trähler vom Westerwald

ganbwirtfcaft, Dbft- und Gartenban.

hachenburger Cageblatt. .: 311uftriertes Countagsblatt. .:

mertlicher Rebattenr:

e Derm

t der lieude l

Int Go

nburg.

eue

ber

J-[109]

\$ ELLIS

urg

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Ih Riechhübel, Dadenburg.

Ericheint an allen Werttagen.

Hachenburg, Montag ben 8. August 1910 Bezugspreis burch bie Boft: vierteljagrlich 1,50 Dt., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Angeigenpreis (im Borres gahlbar): bie fechsgefpaltene Petitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Retlamezeile 30 Bfg.

2. Jahrg.

Reklame-Unfug.

velbewunderte Bater ber modernen Reflame, längst den Managern der raffinierten geschäft. langit den Managern der raffinierten geschäftinationstricks des zwanzigsten Jahrhunderts als
dener Standpunkt", als unbeholsener "Ansänger".

er völlig übertrumpft werden: Klebte disher die
der Reklamebelden an der Mutter Erde, so sol
ab der unendliche Weltenraum ihr dienstdar geerden: Ein spekulatives Unternehmerkonsortium
Riwelt eine Lichtreklame in den Regionen des
albers bescheren! Mit Hisse des lenkbaren
hilb will man uns dieses neue himmlische Schaueffen, und weil auch biefer Blan ber Reflame habenen, und weit auch dieser Islan der Reflame haubt man den alten Reflamehelbentrick der meenden Geheimniskrämerei. Roch wird nicht d n.n von dem Luftkahn aus Lichtbilder mit An-m von allerhand mehr oder minder schönen und n Tingen auf die geduldige Feste der Erde, oder und das nächtige Dunkel des Sternensirmaments werden follen - ein Blan übrigens, ber wohl thijften Gefegen icheitern wurde. Bielleicht dichen Gesetzen scheitern würde. Bielleicht auch die Gondel und den Ballonkörper ren mit transparenten Riesenreklametaseln be-Ber fann's miffen?

den gezwungen ist, der weiß ein Lied zu fingen renten und Sochgemuffen, die dem fterblichen burch die entfesselten Mächte der Lichtreflame an am und Firsten der Häuser allabendlich beschert Durch der Straßen lange Beile ziehen sich in Bickt und Farbenschein, in den bizarrsten Ber-ugen oft, die preisenden Ankundigungen von Seifen, Ligaretten, Schuhzeug, Schofolaben, it, Klavieren und allen möglichen anderen musenschaften hin, und das ermüdete und bewege sincht vergeblich einen ruhenden Vol in der weit dust vergeblich einen ruhenden Vol in der weit auf das Land hinübergreifen, und wie wird auf das Land hinübergreifen, und wie dem die idhilische oder grohartige Schönkeit Landickeft durch die unleidlichen Reflameplatatums der Rohnlinien und au besonders ins Gesicht 15 der Bahnlinien und an besonders ins Gesicht denkten verschandelt wird, so werden bald auch kulei- und Kleinstädte von dem aufdringlichen Lichtreklame nicht mehr verschont bleiben. Und in noch das lenkbare Luftschiff als nachtruke-Lichtreklamegondel im friedvollen Athermeer! noch, und sein Hausrater, der mit Kind und erfrischende Abendfühle in seinem Garten ge-A. wird sicher sein, daß ihm nicht plöplich das Et des Reklamescheinwerfers irgendeines in der emagahondierenden Luftschiffs die Freude stört!

sanze Art der modernen Plasatreksame, von die Lichtreksame, ist ein grober Unfug, ein songleit gegen das Publikum. Eines aufdring wierers kann man sich erwehren, indem man ih ab vor die Tür setzt. Aber was kann man da stricken, wenn einem plositich in grellem Farben mbein Braparat, das fein Berfertiger gern mi i fein mochte und das man felbit zu proben ga ns hat, vor das geblendete Auge gestellt wird: ge ware, das das Publikum gemeinsame Sach dibereinkame, grundsätlich feine der so an Baren zu taufen. Aber bas wird immer eit Bunich bleiben. Und die Silfe der Behörden it nehmen, die dafür zu forgen haben, daß bei ter auf öffentlichen Strafen und Rlagen nich mrd? Das mare boch immer bedentlich. Den ber Raufer auf ihre Waren su lenfen, treffen el die Anbringung transparenter Schilder über abei beiten und bergleichen, die geschmackvolle und Beleuchtung der Schaufenster und anderes mehr

ba betrieben werden, wohin fie gehört, bas it im mobernen Geichaftsleben unentbehrlich an ben Orten, wo man fie mit Jug erwarten mit fich gefallen laffen muß. Die Barenauslage enter, mit ber ber Kaufmann fich an die Kauf-Bublitums wendet, mag immerhin mit aller berner Beleuchtungelechnif angiehend gemach Das Beitungsinierat ift ebenfalls ein gulaffiger Beidaftereffame: Ber eine Beitung balt, mut t fein, in ihr ber Empfehlung von Warer m begegnen. Wenn's ibm nicht pagt, braucht er lainer und ungulaffiger Reflame: Bene über Bublitum, ob ce fie beachten will ober nicht maltigt das Publifum, indem fie es gwingt, ihrer Der tolide Geichaftsmann follte fich an bornehm-gurudhaltenbe Urt ber Geichaftsreflame die desbalb, weil sie auf die Dauer doch wirksamer tebenbei recht fostivielige, marktichreierische die sich in der aufdringlichen Lichtressame vertenn wenn auch ein Bund ber Konsumenten mit bie durch Lichtreflame angepriesenen Waren su faum je zustande kommen dürfte, so gilt doch die Latiache, daß manche und meistens nerade die

jahlungsträftigften Raufer burch die Lichtreflame nicht nur nit Biberwillen, fondern auch mit Diftrauen gegen bie mgepriesenen Waren erfüllt werden. Bon der Zeit, die ja io vieles heilt, muß man hossen, daß sie von selbst mit dem Lichtreslameunsug, der mit der Herabwürdigung des Sternenzelts dur Litsaksäule nun nachgerade seinen Höhenresord erreicht hat, aufräumen wird.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Bu den Gesehentwürsen, die für die Beratung durch den Reichstag in der nächsten Session in Frage kommen, gehört auch ein neues Tecunfallgeset. Das gegenwärtig geltende Geset bedarf auf Grund der im Laufe der letten Jahrzehnte gesammetten Ersahrungen der Revision. Ein im vorigen Jahre veröffentlichter Borentwurf zum neuen Geset ist von der heteiligten Amtaskellen genrüft und der Gefet ift von den beteiligten Amtoftellen gepruft und ber Kritit der Interessenten unterbreitet worden. Das ein-gegangene Material wird gegenwärtig im Reichsamt des Innern gesichtet und zusammengestellt, so daß nach kom-missarischer Beratung des Ergebnisses zwischen den be-teiligten Ressorts der endgültige Entwurf voraussichtlich noch in diesem Jahre fertiggestellt sein wird.

noch in diesem Jahre sertiggestellt sein wird.

+ Im Bergleich zum entsprechenden Quartal des Borlahres zeigen die Biehschlachtungen in Breußen im zweiten Bierteljahr dieses Jahres einen kleinen Rückgang. Die Gesamtzahl des geschlachteten Rindviehs ist von 542 292 auf 537 511 zurückgegangen, vornehmlich weil die Jungrinder sich von 123 261 auf 112 491 vermindert haben. Es ist dies darauf zurückzussischen, daß die reichliche Futterernte zu einer Bermehrung der Aufzucht Anlaß gibt. Aus demselken Grunde ist auch die Zahl der Kälber von 835 899 auf 763 169, also um 72 730 oder satt 9 v. H. zurückgegangen. Die Zahl der der Fleischeschaununterworsenen Schweine dat sich zwar von 2 177 874 auf 2 189 560, also um 11 686, erhöht, aber der Trichinenschau, die auch die Haussicklachtungen mitumfaßt, sind nur 2 325 942 unterworsen gegen 2 354 316 im Borjahre, also 28 374 weniger.

+ Der oftafritanische Gouvernementsrat hat fich für die Berwandlung der hüttensteuer in eine Ropffteuer im Gebiet ber deutsch-oftafritanischen Kolonie ausgesprochen. Er fatte ben folgenden Beichluß: Un Stelle der Suttenstener ist für ländliche Bezirke eine Kopsstener von 3 Rp. für jeden erwachsenen arbeitsstähigen Vlann zulässig. In städtischen Ortschaften kann die Kopsstener neben der Hädtischen Ortschaften kann die Kopsstener neben der Hinter bestonderen Berhältnissen kann die Kopsstener die Auf 1 Rp. herabgesett werden. Die Einführung der Kopsstener, ebenso die Herabsetung des Steuersatzs bedarf der Genehmigung des Kommerneurs Wit Genehmigung des nehmigung des Gouverneurs. Mit Genehmigung des Gouverneurs kann in den einzelnen Bezirken den Steuer-pflichtigen mit mehreren Frauen, für jede zweite und weitere Frau ein Buschlag zur Kopssteuer dis zu 3 Rp. auferlegt werdeen. — Das Gouvernement hat diesen Beichluß gebilligt.

4 Der preußische Minister des Innern und der Sandels minister haben eine Berfügung erlassen, die für Schausspielunternehmer und Stellenvermittler für Bühnenangehörige von Wichtigkeit ist. Darin wird es für zwechnäßig erklärt, daß die Bezirksausschüsse von Erteilung von Konzessionen für ein Theaterunternehmen oder eine Theateragentur jedesmal bei der Theaterabteilung des Bolizeiprösidiums in Berlin Erkundigungen darüber eine Bolizeipräsidiums in Berlin Erfundigungen varuber en siehen, ob über bie betreffenben Untragfteller etwas Radteiliges bekannt geworden ist. Ebenso wird den Polizei-behörden empsohlen, an die Theaterabteilung des Berliner Polizeiprässibiums zur Bervollständigung des Materials für die Auskunfiserteilung in allen Fällen Nachricht zu geben, in denen Theaterleiter und Stellenvermittler für Bühnenangehörige sich bei Ausübung ihres Gewerde-hetriebs als warmerlässig erwielen haben. betriebs als unguverläffig erwiefen haben.

+ Rach bem neuen preugifchen Anleihegefet, bas foeben amtlich veröffentlicht wird, wird ber Finangminifter er-mächtigt, gur Dedung von Ausgaben bes Rechnungsjahres 1908, welche aus den Einnahmen dieses Jahres nicht haben bestritten werden können, 202 064 131,87 Mark im Wege der Anleihe durch Beräuherung eines entsprechenden Betrages von Staatsichuldverichreibungen zu beschaffen. Un Selle ber Schuldverschreibungen konnen vorüber gebend Schabanmeifungen ausgegeben merben.

+ Aber die Ermordung des deutschen Kaufmanns Bretichneider in Kamerun liegt jeht ein naberer amt-licher Bericht por. Danach verließ Bretichneider am 9. Mai Abong Mbang am oberen Rhong, um burch bas Datta-Gebiet nach Rgelemenduta und Ranga-Ebota jum Anwerben von Arbeitern zu gehen. Auf diesem Mariche wurde er von Maffas überfallen. Während seine ichwarzen Träger davonliesen, erhielt er einen Pfeilschuß in den Hals, der den sofortigen Tod herbeisührte. Die Leiche wurde unter die an dem Aberfall beteiligten Häuptlinge verteilt. Bon ben Tragern haben fich mir zwei bei der Expeditionstruppe gemelbet. Auf beren Angaben und bie Aussagen mehrerer aufgegriffenen Mafta-Beiber ftüben sich die vorläufigen Feststellungen. Diese Zeugen stimmen darin überein, daß Bretschneider sich teine übergriffe gegenüber den Eingeborenen hat suichulden fommen laffen. Die Motive ber Tat bedurfen noch ber Aufflarung.

Ofterreich-Ungarn.

X In einem Erlaß auf Beschwerben wegen kirchlichoffizieller Berössentlichung ber Borromäns-Enzyklika
ertlärt das össerreichische Unterrichtsministerium, die
Regierung bedauere lebbast, daß die Berössentlichung der Enzyklika zu neuen Wisdeutungen und Irrungen Anlaß
gegeden zu haben scheine. Sie sei sich ihrer Bklicht, die
evangelische Kirche und deren Angehörige in den gesetlich
gemährleisteten Rechten zu schüßen, wohl bewußt, wie sie
auch entschlossen sei, innerhalb ihres gesetlichen Wirtungstreises und ihrer Wachtsphäre jede tatsächliche Berlehung
der guten Beziehungen zwischen den einzelnen Konsessionen
mergisch zurüczuweisen. mergifch surudaumeifen.

Hffen.

Aften.

* Durch ein im Laufe bieses Sommers ergangenes kaiserliches Münzedist wird der Dollar zur Einheitsmünze in China gemacht. Die hinesische Bezeichnung für Dollar lautet "Yuan". Die Hauptmünzanstalt in Tientsin wird zunächt auf Grund des neuen Münzgeselses Stüde zu 1 Dollar und Stüde zu 50, 25 und 10 Cent ausgegeben. Die Dollarstüde sind Silbermünzen. In Kupfer sollen zunächst 2 Cent- und 1 Cent-Stüde und serner Stüde zu 5 Käsch geprägt werden. Die neue Währung baut sich auf der Grundlage des Dezimalsustems auf, so daß also China in dieser Beziehung weiter vorgeschritten ist als England, das sich noch immer nicht hat entschließen kömmen, den übergang zu einem einheitlichen, lüdenlosen Dezimalsustem zu vollziehen. Das neue Münzgesels bestimmt, daß silberne Scheidemünzen nur bis zum Betrage von 5 Dollar, Scheidemünzen in Ridel und Kupfer nur bis zum Betrage von 50 Cent augenommen zu werden drauchen.

Hue In- und Husland.

Berlin, 6. August. Der Bertrag über ben Berfauf bei beutschen Bangerichiffe "Kurfürst Friedrich Wilhelm" und "Beigenburg" an die Turfei ift unterzeichnet worden.

Offenbach a. M., 6. August. Die hiefigen Sozial bemofraten billigten die Buftimmung der badifchen Genoffer sum Budget und verlangten vom Parteitage die Abanderung des bezüglichen Barteitagsbeschlusses.

Men, 6. August. Die Rachrichten, wonach das Derbit mandver des 16. Armeeforps wegen Aubrertranfungen im Korps nicht stattsindet, sind unzutressend. Bon einem Fort-sall des Korpsmandvers ist dier nichts befannt.

Baris, 6. August. Kaiser Bilhelm bat den beiden fransösischen Marinesoldaten Vierre Daniel und Jean Lemeure die Medaille aum Roten Ablerorden bezw. zum Kronenorden für die Dienste verlichen, die beide der Deutschen Botschaft in Baris bei der großen überschwemmung geleistet baben.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Katser besichtigte auf ber Babrenwalder Seibe bei Sannover das Königs-Ulanen-Regiment (1. Sannoversches Rr. 13). — Die Kaiserin besuchte in Sannover das Sänglingsheim des Baterländischen Frauenvereins und machte dem Klementinenhause einen längeren Besuch.

* Auf Einladung des Kaisers wird am 2. September der englische Marschall Lord Roberts mit mehreren höhern Offi-sieren der englischen Armee und Marine in Berlin ein-treffen, wo sie Gäste des Kaisers sein werden.

Deer und Marine.

Eine fiber. Dreadnought. Auf einer Londoner Griegs. ichisswerft wurde der neue engliche Banzerfreuzer "Leon" vom Stapel gelassen. Das Schist, das dem Top der "Super-Invincibles" angehört, ist das gewaltigste, das dis ieht gedauf worden ist. Der große, seit einem Jahre erzielte Fortschrift wird durch solgende Gegenüberstellung mit dem "Indesatigable", der vor einem Jahre vom Stapel lief, veranschaulicht: Die Länge des "Leon" beträgt 700 Fuß, die des "Indesatigable" 596. Die Bierdefräste betragen 70 000 gegen 43 000, die Basserverdrängung 26 000 gegen 18 750. Die Geschwindigseit des neuen Dampiers beträgt 28 die 30 Knoten, dei dem anderen 27 Knoten.

Hujere Torpedoboote. In der "Marine-Rundichan" wird ein in jtruftiver Artifel über das Torpedobootwesen veröffentlicht, der die an die Torpedoboote zu stellenden Anforderungen unter Bergleich mit anderen Staaten untersucht. forderungen unter Bergleich mit anderen Staaten untersucht. In Deutschland werden seit etwa einem Jahrzehnt nur noch sogenannte "große" Torpedoboote gedaut, während andere Staaten verschiedene Typen von Torpedobooten entstehen lassen verschiedene Typen von Torpedobooten entstehen lassen und verwenden. Das Deplazement unseres Typs ist langsam auf etwa 750 Tonnen gestiegen, und hierbei scheinen wir stehen bleiben zu wollen. Der Artistel behandelt die Frage, ob Deutschland damit auf dem richtigen Bege ist. Er sommt zu solgendem Ergednis: "Unser großes Torpedoboot draucht den Bergleich mit seinem ausländischen Boot zu sweien. Bei verhältnismäßig geringem Deplazement zeigt zich seinen Rivalen in sost allen Dauvetsgenschaften gewachsen oder überlegen. Sieht man serner in Rechnung, das wir, wie sich noch in setzer Zeit dei der Konsurenz mit ausländischen Firmen wieder gezeigt hat, wesenslich dilliger dauen können als jene, so itellt das deutsche große Torpedobot ohne Iweisel einen Schisstop dar, aus den der deutsche Schisstop bar, aus den der deutsche Schisstop dar, aus den der deutsche Schisstop bar, aus den der deutsche Schisstop bar, aus den der deutsche Schisstop dar, aus den der deutsche Schisstop dar, aus den der deutsche Schisstop dar, aus den der deutsche Schisstop der den der deutsche Erstehen der deutsche Schisstop der den der deutsche Schisstop der der deutsche Schisstop der deutsche Schisstop der der deutsche Schisstop der deutsche Schisstop der der deutsc

Kongreffe und Verfammlungen.

** Internationaler Friedenstongreß. Der Stochholmer internationale Friedenstongreß hat seine Berbandlungen ge-schlossen. Der nächste Friedenskongreß soll im Jahre 1911 in Rom abgehalten werden.

** Weltsongreß für freies Christentum. Der in Berlin surzeit statisindende Weltsongreß sür freies Christentum ist iehr start besucht: vier Weltseile sind vertreten. Der Erössnung ging eine seierliche Andacht voraus. Bastor Mar Fischer-Berlin hielt eine religiöse Ansprache. Dierauf übermittelte Generalsefretär Rev. Wendt aus Boston die Grüße des discherigen Kongrespräsidenten und stellte den neuen Brässehren Reichstagsabgeordneten Karl Schrader aus Versin vor. Dieser verbreitete sich dann des längeren über die Ausgabe des Kongresses. Der Kongreß sordere religiöse Freiheit, weil Religion, d. d. die Singabe des Menschen an Gott, damit er in ihm ledendig werde und wirke, nur eine Lat der Freiheit sein kann. Darauf hielt eine Ansabl auswärtiger Teils nehmer Begrüßungsansprachen. — Die eigentlichen Beratungen erdssnetz Vosselson. — Die eigentlichen Beratungen erdssnetz über "Das doppelte Evangelium im Reuen Testament". Darnack resumerte sich sum Schuß seiner Aussschübrungen ungesähr dahin: Es stehe seit, das Gott Islus Christus sum Geren und Christ für die Menscheit gemacht bat, und daß der Glaube an ihn von jeher Gotteskinder gesichnischen des kenscheits der Menschlicher Gvangelium heute noch so nötig, wie es früher war. Das erste untdätt die Wahrheit, das sweite den Weg, beibe zusammen deringen das Leben. ringen das Leben.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 9. Muguft.

42 Mondaufgang 727 Monduntergang Sonnenaufgang . Sonnenuntergang 1821 Dichter Hieronymus Lorm (Heinrich Landesmann) in Ritolsburg geb. — 1839 Augenarzt Karl Theodor, Herzog in Bayern, geb. — 1890 Lustipieldichter Eduard von Bauernfeld in Oberdöbling bei Wien gest.

Oberdöbling bei Bien gest.

I Unbestämmte Beit. In einer Besprechung über den Schutz der überbächen Gesellschaft vor den Aberfällen unverbesserlicher Berbrecher machte ein Irrenarzt der Internationalen friminalistischen Bereinigung — sie tagt jest — den Borschlag, die Rücksälligen auf unbestimmte Beit seltsaudaten. Wit dem Spitem — meinte der Redner— einer nach der Schwere der Strastat abgestusten Buchthausstrase müste gebrochen werden. Es gabe Berbrecher, die nichts sehnlicher wollen als die Zusammenlegung von längeren Gefängnisstrasen zu (natürsich) fürzerem Buchthaus. Und es soll sich ereignet daben, das gegen einen Arbeitsbäuster, der den Aussieher angefallen hatte, selbst vom Staatsanwalt seine Weisingsgegenüber der Internierung im Arbeitsbäuster, der den Aussieher angefallen batte, selbst vom Staatsanwalt seine Berüngnisstrase vorgeschlagen wurde, weil sie eine Abstürzung gegenüber der Internierung im Arbeitsbause sei. Alle Burschen hätten dann den Aussieher überfallen! Die "undestimmte Beit" ist für den Menschen in der Zat etwas Unerträgliches. Krantheiten, dei denen ein Ende nicht abzuiehen ist, sind uns gualvoller als selbst das schwerste Leiden, wenn es nur eine beschränkte Dauer hat. Bürde ein Richters. B. einen Termist auf "unbestimmte Zeit" vertagen, soriellung batten von einem schweren Schwerte, das immer und überall ob unserm Saupte dinge und noch dazu an einem Jaden so dunn, das er in seder Minute serreißen könnte, so gibt diese Borsiellung ungesühr die Gesühle, welche eine undestimmte Zeit in uns erregt. Bir glauben den Kodne des Latsächlichen unter den Füßen zu verlieren, und der Dichter dat mit gutem Recht darum von dem "Kangen" und "Schweehen" in der Bein gesprochen. Unser ganzes Leben ist war nur eine Ungewisheit. Diese Rebel stehen vor dem Morgen. Aber untere Hoffmungsseligseit und das, was der idrichte Menich als natürlich bezeichnet — haben uns selbst swar nur eine Ungewißheit. Dick Rebel stehen vor dem Morgen. Aber unsere Hoffnungsseligseit und das, was der drichte Mensch als natürlich bezeichnet — haben uns selbst die alltägliche Ungewisheit als eine Urt Gewißheit vorstellen assen. Ein seder glaubt doch zu wissen, was morgen sein wird, was er morgen schaffen wird, was er morgen sich eben können. Daß wir uns dieses Wissen nur einreden, dursen wir daran zweiseln? Ein Mauerstein, der uns zusällig den Schädel zertrüntmert, erledigt unsere Bhantastereien, lind doch sinden wir uns mit solcher Lage ab. Sie ist die Wolge unserer natürsichen Kurzsichtigkeit. Wir alle seiden daran, und so vielsach geteiltes Leid hört auf, eines zu sein. Benn aber die Undestimmtheit der Zeit sür einen ganz besonders zudringlich wird, dann muß er unrubig werden. Ber iede Sesunde sich sagen muß: Herrgott, was wird morgen sein? der wird die Racht bestimmt nicht gut ichlasen! Die undestimmte Zeit ist eben ein bestimmtes Unglück.

Sachenburg, 8. Auguft. Wie mir fcon früher einmal mitteilten, wird in verschiedenen Jagdbegirten ber Umgegend andauernd gewilbert. Gang befonders gilt bas für ben Kirburger Jagdbegirt, mo ichon mehrere Male Schuffe gehört wurden, die Täter aber nicht ermittelt werben tonnten. Diefer Tage weilte ber Jagbpachter, ein Fabritant aus Duffeldorf, in Rirburg, um in feinem Revier die Jagd auf Rehbode auszuüben. Er begab fich mit seinem Jagdaufseher auf den Anstand. Rurz darauf kamen aus dem Gebusch zwei Männer dem Anftand zu, die felbit platteten und burch bas Blatten des Jagdpachtere irregeführt worden maren. 21s fie bes Jagdpachters und feines Auffehers anfichtig murben, blieben fie zwar auf erfolgten Anruf ftehen, ließen aber bas Gewehr fallen und ergriffen bie Flucht. Sie wurnen jedoch erfannt und werben fich bemnachft vor Bericht wegen Wildbieberei ju verantworten haben. Gine vor-genommene haussuchung foll Bulver und Inftrumente gur Berftellung von Batronen, ebenfo eine Menge Draht ju Schlingen jum Borfchein gebracht haben.

* Der Bentralvorftand bes Gemerbenet - eins für Raffau gemährt auch in biefem Jahre mieber ein Stipendium von 300 M. an bedürftige, brave und begabte junge Leute, die ein Sandwerf erlernen und fich burch Befuch einer Fach- ober Runftgewerbeschule in ihrem Gewerbe weiter ausbilden wollen. Schon mancher junge ftrebfame Sandwerfer ift burch Bemahrung Diefes Stipendiums einer ichonen Lebensftellung jugeführt worden. Befuche muffen bis gum 1. September an den Bentralvorftand gerichtet merden. - Bur Musbildung von Beichenlehrern an gewerblichen Fortbildungs= fculen findet vom 22. Auguft bis erften Oftober in Wiesbaden ein Rurfus im Fachzeichnen für Bauhandmerter und Metallarbeiter ftatt, ju bem eine großere Ungahl Sachlehrer einberufen find.

1. Bom Lande, 7. August. Bu einen: peinlichen Borfall tam es geftern in einem großeren Dorfe bes Beftermalbes. Das Rind einer von ihrem Manne getrennt lebenden Frau, Die im elterlichen Saufe meilt, mar geftorben und follte geftern beerdigt werben. Alls alles gur Beerdigung vorbereitet mar, ber Sarg gefchloffen und aus bem Saufe gebracht worden mar, erichien eine Gerichtstommiffion mit ben beiden Sachenburger Mergten, um die fleine Leiche gu beichlagnahmen. Die anmefende Trauerversammlung, der Bfarrer, Schultinder ic. mußten sich wieder entfernen. Im Saufe nahmen die beiden Merzte im Beisein der Gerichtstommission eine Obouttion der Kindesleiche vor. Wie verlautet, murde die Beerdigung des Kindes deshalb untersagt, meil seitens des Baters des Kindes Angeige erstattet worden mar, das Rind fei teines natürlichen Todes geftorben, fondern von ber Mutter vergiftet worden. Die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, inwieweit bas lettere gutrifft. Es handelt sich um bas Rind, das feinerzeit im Eifenbahumagen furg por ber Station Befterburg bas Licht der Welt erblichte.

Berdorf, 6. August. Das haubergkorn in dem im verfloffenen Jahre umgehadten Sauberg "Malicheiber Geifen" läßt in diefem Jahre bem im Felde ftehenden Rorn an Größe und Schönheit nichts nach, vor allem aber zeichnen fich die mit Runftdunger gebungten Jahne aus. Auch in biefem Jahre wird beshalb in bem ge-fällten Sauberg wieder fleißig gehadt, mas feit ben guten Jahren in der Induftrie 1899 und 1900 faft gang außer liebung gefommen mar. Bor diefen guten Jahren blieb in den abgetriebenen Saubergen auch nicht ein Studden Land ungehadt, auch murbe bis bahin noch Lobe geschält, wodurch die haubergintereffenten gute Rebeneinnahmen erzielten. 216 bann ber Auffcwung in ber Industrie eintrat, vernadlige mehr und mehr bie Saubergwirtichaft.

Limburg, 6. Auguft. In den Lahnbafalt merten Geilnau, Die ben Gebrüdern Rallm Samburg gehören, ereignete fid geftern aben 5 und 6 Uhr ein fdmerer Unfall. Beim einer Steinzerfleinerungsmafchine löfte fich p Bergabhang ein großer Felsblock los. Der Aufstellung ber Maschine beschäftigte Monter fofort getotet, der Reffe bes Befigers, Dt. aus hamburg, erlitt einen Goabelbruch und ber lleberführung ins hiefige Gt.-Bingengeholpe

Rurge Radrichten.

Die neue Uhr für ben Dom in Limburg ift m und man hat mit der Montage berfelben bereite be-Rassierer der Allgem, Arbeiterfrantentasse in Dieb 8 wurde durch eine Revision der Geschäftsbucher eine Um von 1536 W., die aber von dessen Freunden ersest war gewiesen. — Der Magistrat in Wiesbaden hat a gewiesen. — Der Bragistrat in We's da den gat auf trag bes früheren Stadtverordneten Oberfileutnam nicht bei beschaften, den in Wiesbaden ansässigen Kriegsvete ein Einfommen unter 1800 W. haben, eine einmalige III zu gewähren. — Eine in Homburg zur Kur wei Danne aus St. Betersburg verlor am Dienstag in der ein Berlencolier im Werte von 50 000 Dt. Gine Bon Frantfurt fand ben toftbaren Schmud und lieferte verlieterein bald wieder in den Besig besselben tam berin erhielt eine Belohnung von 500 M. — Ende vo wurde auf Station Geisen heim die 8000. Schollen Das Bestellen Die 1000. sam im Sommer 1876, also vor 34 Bersand. — Unter dem Berdacht beim Dauptzollam in derenschett heltenschen und haben. bungen fortgeseit bestohlen gu haben, wurde in Sanau amtebiener Schmibt verhaftet. — Bei bem in Kreungesundenen Rreisturnfest wurden vergehrt: 7000 Frant den, 1000 Bjund Rinblenben, 900 Pfund Kalbileifd, 000 tenbrotchen, 1000 Bjund Sauertraut, 200 Pfund Schore 200 Torten und Ruchen, 6000 Taffen Raffee. Ueber te von Wein und Bier find die Zahlen nicht bekannt.

Nah und fern.

O Rantichutpflangungen eines beutiden 1 Bring heinrich XXXII, von Reuß bat bei Par weit ber Mittelbahn in Deutsch-Oftafrifa Land Umfange von 1000 Heftar angekauft, um eine F für Kautschuk anzulegen. Die Arbeiten haben ber gonnen. Brinz heinrich war der erste Fürsten die Handelshochschule in Köln besucht hat.

O Die Saarichwundepidemie in Schwerte immer größeren Umfang an. Es murde neue geftellt, bag fechshundert Rinder erfrantt Batteriologen neigen ber Unficht gu, bag es fic aus Schottland eingeschleppte Krantheit handele, reger ein Bils ist, der am Schaft des haares te hat, die Burgel aber nicht angreift. Sonderdar daß nur Kinder erkranken, Erwachsene gar nicht.

O Des Edlafmandlere Engel. Gin ichlaft Anabe, ber fich burch ein enges Fenfter geswang in Bergogenaurach in Dberfranten vom britten in den gepflasterten Sof gefturgt. Er bat fich feinerlei Berlebungen gugegogen, als eine fleine an der Stirn beim Durchemangen durch ben enge rahmen. Sonft ift er vollig unverlett geblieben und munter.

O Tod durch eine Biene. In Sart bei Tram Oberbanern wurde ein Sansbesiger von einer Educh geratenen Biene in den Fuß gestochen eine halbe Stunde nachber, trob sofortiger arstind an Blutvergiftung. Diese Blutvergiftung wird aber nicht durch den Bienenstich, sondern durch welche mit diesem in Busammenhang gekommene U feit sugegogen haben.

Die Schwarmgeister.

Biftorifder Roman von Buftav Lange.

Rachbrud perboten.

12. Rapitel.

Dibara war faft fpradflos bor einem mit Grauen gemifdten Erftaunen.

"Du verlangft Unmögliches von mir," antwortete fie endlich, indeg ihre ichmerglich bewegten Büge einen entichiebenen Ausbrud annahmen. "Rie ift die Erinnerung an meine ersten Kinderjahre, an unsere Eltern völlig in meiner Seele erloschen, obgleich sie oft so undeutlich war, wie ein Traum, auf beffen Inhalt man fich bergebens gu befinnen bestrebt. Und jest burch Deine Ergählung ift Miles, was fich mit ben Rebeln der Bergangenheit um-bullt hatte, in lebendiger Frische wieder in mir aufgegangen. Aber bie Bergangenheit ift eben vergangen und hat neben ber Gegenwart wenig Recht."

"Du bift auf bem Irmege, liebe Schwefter. Das Recht Deiner Eltern an Dich ift nie erloschen."

"Ich habe hier eine neue Beimat, eine Mutter gefunben, die mich mit ber aufopfernoften Liebe gepflegt, ergogen und unterrichtet hat, wahrend ich weber Dich, noch Bater und Mutter feib einer Reihe von Jahren je er-Hidte."

"Lag es an uns," bemerfte Jan Joris finfter. "Bir wurden nach unferer Flucht aus ber Sparenburg arg perfolgt und hatten fdwere Rampfe burdigumadien, von benen nichts zu Deinen Ohren gebrungen ift. Ich war icon drei Mal hier in diefer Gegend. Das erfte Mal verfiel ich in Baberborn in eine tobliche Krantheit. Als ich nach zwei Jahren wiederfam, brachte man mich in Rintelen als einen Comarmergeift ins Befangnis und ich entging faum dem Tobe. Abermals hatte ich fast die Sparenburg erreicht und befand mich in Damm, als unfer Bater bon allen Seiten verfolgt, nach bem Elfaß flieben mußte. Run aber ift ber Gieg unfer; Munfter ift in unferem Befit und unfer Bater, ber arme, verachtete lanbfluchtige Biebertäufer, fist im Rate ber Stadt. Diefes Dal babe auch ich mein Biel erreicht und ich schwore Dir, daß ich mich burch Deinen Eigenfun nicht um ben Preis meiner Mühen bringen laffen werbe. Glaubst Du wirklich an Die Liebe ber Ebelwittme gu Dir?"

"Sie liebt mich, als ware ich ihre wahre Tochter."
"Und ber Junker, in bessen Gesellschaft ich Dich erblicke, Runo von Rauschenburg, scheint er Dich anch als ein wahrer Bruder zu lieben? Die Sprache, welche er gegen mich führte, beutete vielmehr auf einen fehr glübenben Liebhaber bin."

Divara ichlug die Augen nieder.

Billft Du Dieje Liebe, welche Du, wie ich febe, erwiderft, gum Brufftein der Liebe ber Gbelwittme gegen Did machen ?" fragte Jan Joris. "Die Dame wird nie und nimmer zugeben, daß ihr Gohn Dich gur Gattin nimmt. Glaubft Du, daß Du in den Augen biefer Dame je etwas anderes fein wirft, als die Tochter ber Bieber- taufer, die fie nur aus Gnabe und Barmherzigfeit aufgenommen hat, wie etwa ein hilflofes Rehfalbchen, welches fie im Balbe finbet. Unfere Eltern gelten ihr ficher als bem Benfer verfallen und Du als eine Beachtete, mahrend Du in unterem neuen Reich als Ronigin herrichen wirft! Bleibft Du min bei Deiner Beigerung."

Divara rang die Sande. "Ich weiß nicht zu antworten," sagte fie schluchzenb. "Warest Du nicht mein Bruber, so wurde ich glauben, Du seieft gefommen, um mich zu martern und zu ver-

berben." Bleibe hier und Du bift verloren, mahrend Dich Deine wirklichen Eftern, Deine leibliche Mutter, mit Gehnsucht erwarten und die Minuten gablen, die Dich noch von ihnen trennen. 200 Johannes Matthys, bas Saupt unferer neuen Gemeinde, ber qu Dunfter refibiert und beffen erfter Berater unfer Bater ift, Dich ju feinem Beibe begehrt. Wo Du bie erfte unter allen Frauen in bem neuen Reich fein wirft und durch Deine Bermittelung fich ber Segen über unfere Familie ergießen foll. Ich bulbe nicht langer, bag Deine Schönheit hinter biefem altersgrauen Gemäuer berblüht."

"Ich werbe nie einwilligen, die Gattin fene? werden, bon bem Du rebest und ben ich mit biefes Bieberfinden eines Brubers bat n Schmers als Freude für mich."

"Sprich nicht folde Borte; es ift nur Den was wir wollen. Du gehörft zu uns, burch bit bes Blutes verfnüpft und bift Deinen Eltern # fam verpflichtet."

Du vergiffeft eines, Jan; junachft foulbe ber eblen Frau Dant, die mich hilfsbereit auf ich foutlos baftand. Wie fann ich fie in bem !! berlaffen, wo ihr einziger Cohn burch einen Brrtum ichon bon hier vertrieben worben ift.

"Wer trug die Schuld, daß wir Dich hilfestlaffen nutsten?" fuhr Jan Joris heftig auf. Schuld ift es, daß der Junker fliehen mußte? einsehen, Divara, daß Du keineswegs in fo grotesschuld bei ber Frau von Rauschenburg it erfennen aber an, was die Bittme an Dir getan wollen beshalb bergeffen, was uns bamals I ber Sparenburg wiberfahren ift, benn ohne bie 0 treuen Freundes, weilten unfere Eltern nicht mi ben Lebenben."

"Ach, lag die graufigen Bilber ber Bei ruben, Jan. Dein Berg erbebt barunter, benn bisher nichts babon, wußte nicht einmal, bas noch lebten und mein Bruber jo vergebliche Anto machte, um gu mir gu gelangen. D, warun nich damale nicht mit, warum foll ich jest ans

sieb und teuer gewordenen Boden entwurzelt wet "Soll ich Dir wiederholen, Divara, warn nicht möglich war, früher zu fommen? Toch gebe ich Dir zu bedenken! Wir werden von Min auf unferer Ciegesbahn fortidreiten und in ben Trot ber Sparenburg breden. Dann tan Frau von Rauschenburg und beren Sippid Dant beweisen. In Teine Sand wird es jegliches Unheil von ihnen abzuwenden, indes mit Teuer und Schwert ansgerottet werben.

genartige Fincht in die Offentlichfeit. Der 1906 mbeimer Schwurgericht wegen Raubmorbes 31 Buchthaus verurteilte Schloffer Ueberle ber den Tapegierer Rung in der Rabe bes mes in Deidelberg erichoffen und beraubt batte, Dutenmachen im Buchthaufe gu Bruchfal einen eine Dute geschmuggelt, der jest entbedt worden erle behauptet darin, unschuldig verurteilt zu jein imat ein Wiederaufnahmeversahren. Der Brief ist Samebinger Beitung veröffentlicht worden. Dan mie fich die Behörden zu biefer Angelegenheit perben, ba feinerzeit feine Schuld einwandsfrei er-

siid im Ungliid in Friedberg. Bei den Bieder. nentat teilweise zerstörten Rathause in Friedberg sieß man auf ein unterirdisches Gewölbe, von ebandensein nichts bekannt war. In ihm wurder ger von historischem Bert, Munzen und romische anage gefordert. Der Bau der Kelleranlagen ichlieben, daß noch ähnliche Gewölbe vor

side seines Glückes Schwied ist der Dorsschwied wie auf der seeländischen Insel Schouwen. Sein seine Ausstellungslos Nummer 18 353 kam mit dem preter von 200 000 Frank heraus. Leider hatte der die Elücksnummer in so leichtfertige Nähe seiner unden Pfeise gebracht, daß die ersten zwei Lissernt imd unleserlich geworden sind. Der Besider des Loss sein und alle Hobel in Bewegung, um nach das ihm die 200 000 Frank zusommen. bağ ihm die 200 000 Frant gufommen.

monte Obere Behntaufend in Schreden. Ir Anenue Remports bat Johnson, der fiegreiche Breisboger, ein Saus angefauft, um mit feiner und feiner weißen Frau in diefer elegantefter Repports Bohnung zu nehmen. Johnson hal 200000 Mark Anzahlung geleistet. Da in der tet Haufes die Billen vieler Milliardare liegen, meter letzteren heller Schreden ob der bevorneuen ichwarzen Rachbarichaft.

ten fluch des Wuchers. In Lecce (Italien) starb kim, die sich durch Wucher mehrere Millionen er-ten batte. Alls sich die Nachricht von ihrem Tode minte, drang eine anschnliche Menge unter Fluchen kemdinschungen in ihre Wohnung, in der alles furz kim geschlagen wurde. Die Polizei hatte Mühe, die mehen hinauszujagen. Der Bischof hat der Toten ein des Begrädnis verweigert und das von ihr für die zelistete Bernigchinis von anderthalb Millionen geliftete Bermachtnis von anderthalb Millionen midgewiesen.

Eiden Menfchen berbrannt. In einem Miethaus mifa auf Long Island brach Fener and. Che bemehr gu Bilfe eilen tonnte, maren die Treppen ithrituble fo verqualut, daß fich die Bewohner Mettungsleitern in Sicherheit bringen fonnten. Berfonen famen aber in ben Flammen um.

Siefenunterschlagungen in der Türkei. In der melirtischen Fessabrik in Konstantinopel wurden Elagungen größten Stils eintdest, die noch unter combische Ara fallen, und 40 Millionen Biaster, 77, Millionen Mark betragen. Ein besonderer kaiser-ten übermeilt der friheren Direktor der Fahrik das überweist den früheren Direktor der Fabrik, antalleutnant des Anhestandes, Muhieddin Baicha

tages-Chronik.

energen and in the second and

Traminer in the mital with the burth the burth

ent Mi en gr

ilflos f. "A groine fieta fieta tetan la lledd ie Pilft

Residence in the second second

nin, 6. August. Der Kaffierer Alfred Beder ber Biliale II des Berbandes ber Lederarbeiter und Annen Deutschlands, ist nach Unterschlagung von art purlos verichwunden.

nlin, 6. August. In Wilmersdorf ist der 24 jahrige weilste Belach, seit drei Jahren in der dortigen Stadtteichäftigt, nach Unterschlagung von mehr als at füchtig geworden.

4. 6. August. Die Recherchen megen ber neuen Berit-

diebliable nehmen einen groben Umfang an. Die Berbattung mehrerer Berftpersonen und Althanbler fteht bevor.

Bremen, 6. August. Die Mannschaft des Seglers Nidmer Ridmers", der mit einer Ladung Reis von Rangun nach bier unterwegs ist, ist an Beri-Beri ertrantt. Der Steuermann Wentel ift bereits ber Rrantheit erlegen.

Marburg, 6. August. Ein 17jahriges Madden, bas in Schwarzenborn in Stellung war, erstidte ihr Rind im Seu. Als die Mörderin verhaftet werden follte, schnitt fie fich den Dals burch.

Leipzig, 6. Muguft. Durch Einbruch einer proviforischen Dede im neuen Babnpoftgebaude fturzien awei Arbeiter mit einer Lore in die Tiefe. Beide Arbeiter find ichwer verlest.

München, 6. August. Bei Marktl am oberbaperischen Inn ist ein mit acht Bersonen besehrer Regierungsbampfer mit solcher Bucht an ein Brüdensoch gestoßen, bas ber Flusbaumeister auch ins Wasser fiel. Er ertrant, ehe man ibn bergen fonnte.

Guejen, 6. August. Bekanntlich wurden bier brei Ober-primaner, die aus dem Amtszimmer des Direktors für die Reifeprüfung bestimmte Themata entwendet batten, bafür au je zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Runmehr find die brei jungen Leute bedingungsmeife begnadigt worden.

Derrnsfreischen, 6. August. Dier erschof ber neunzehn-jährige Tourist Geinrich Müller, ber Sohn einer geachteten Familie aus Görlitz, seine Geliebte, ein Fraulein Dermann. Dann jagte er sich selbst eine Rugel in den Kopf. Ursache: Widerstand ber Ettern gegen eine Deirat der jungen Leute.

Bebesheim, 6. Auguft. Der langiabrige biefige Burgerein Manto von 16 000 Mart ergeben batte.

Diffetdorf, 6. August. In der Glüblampenfabrit Bhödus in Reishols sand eine schwere Explosion beim Abbrennen der Glübfäden statt. Der Chemifer Munch und der Brenner Bener brannten sofort am ganzen Körper und stürzten auf die Straße, wo Leute die Flammen erstidten. Beider Bustand ist bedenflich.

Dortmund, 6. Mugust. Bei einer Explosion von glübenden Schladenbloden erlitten auf dem Eisen- und Stahlwert Doefch vier Arbeiter schwere Brandwunden. 8wet bon ienen ftarben bereits.

Baris, 6. August. Bei einer Revolverschießerei auf offener Straße murbe ein Schubmann ichmer verlett und ein gang unbeteiligter Baffant getotet.

Betereburg, 6. August. Die Cholera droht alle Resultate der Ernie im Suden Ruhlands zu vernichten. Die Exporteure bestellen täglich acht Millionen Kilo nach den Safen. Das Laden der Schiffe wird aber durch die Banik der Safenarbeiter verbinbert.

Budapeft, 6. Auguit. Auf einer Bootsfahrt bei Dates. salta fippte ein Boot, in bem fich vier Studenten befangen, um. Alle vier find ertrunfen.

Bortsmouth, 6. August. Durch eine Betroleumerplosion auf bem englischen Unterseeboot A 1 find zwei Offiziere und pier Matrofen vermundet worden.

Berlin, 7. Aug. Der beutsche Kronprinz wird voraussichtlich im November d. J. eine Insormationsreise nach Ostasien antreten. Die Reise wird an den hierstür maßgebenden Stellen bereits seit längerer Zeit vorbereitet. Beabsichtigt ist vorderhand der Besuch von Kidutschou, China, Japan und auf der Richteise ein kurzer Ausenthalt in Indien. Dem Kronprinzen soll durch diese große Ausklandsreise Gelegenheit geboten werden, fremde Länder und den deutschen Kolonialbesis aus eigner Anschauung tennen zu

Kallel, 7. Aug. Der Raifer und die Raiferin find, von han-nover tommend, auf Schloß Wilhel-nöhöhe eingetroffen. Kamburg, 7. Aug. Bei bem hier abgehaltenen internationalen Schachturnier errangen Schlechter ben ersten, Duras und Niemzo-

witsch ben zweiten und britten Preis.

Samburg, 7. Aug. Die hiefigen und die Bremer Werften besichloffen, am 11. ds. Dits. etwa 60% aller Werftarbeiter auszus

Weikenburg, 7. Aug. Gestern wurde hier die vierzigjahrige Bieberfehr bes Schlachttages burch Beteranen- und Ariegervereine geseiert, wozu auch Feldmarschall Graf Saseler erschienen war. Graf Saseler überbrachte die Grufe bes Kaisers und hielt eine

gündende Ansprache.
Metz, 7. Aug. In den letten Tagen wurden verschiedene Kriegerdentmäler auf dem Schlachtselde von Gravelotte beschädigt, auch das Kreuz eines Kriegergtabes wurde herausgerissen. Trot eifrigster Bemühungen sind die Tater noch nicht ermittelt worden.
Wien, 7. Aug. In den Nachtzügen zwischen Kratau und

Mahrifch-Oftran wurden feit Bochen Waren gestohlen, ohne bag man ber Diebe habhaft werbenr tonnte. Gestern wurden nun 27 Bahnbeantte verhaftet, die eine egelrechte Bande jur Austraubung ber Büge organissert batten.

Winnepeg (Kanada), 7. Aug. Der Bremierminister Laurier und der Eifenbahmminister Graham verunglüdten bei einem Eisen-bahnzusammenstoß. Der Premierminister wurde am Anie verlegt und erlitt einen starten Rervenchoe, der Eisenbahnminister eine Berrentung bes Anies.

--

Montenegro, das neue Königreich.

- Band und Beute. -

die stolzer slingende Benennung zu verschassen. Man sann Wontenegro das steinerne Königreich nennen. Es gibt vielleicht auf der ganzen Welt kein anderes Land, in welchen soviel raube, nachte Felsen und Alboven aus dem Goden wachsen. Und in dem "Tälten" dieses Berglandes lebt ein kriegerisches, ausgewecktes und kräftiges Böltchen, das iahrzehntelang dem Großberrn getrobt und gegen die Türken getämpst dat. Rach und nach erst ist Wontenegro der ottomanischen Serrschoft abgetrobt worden: wenn es zum Schlagen kam, wichen die Türken sast immer vor den kapteren Bergdewohnern, die sich lawinenartig auf die Armeen der Baschas kürzten, zurück. Es gab dier im 18. Jahrbundert Artegstage, die dem Sultan Tausende von Soldaten fosteten, und von denen die Bolfslieder der Tickernagora gar Kunderdares zu singen und dem Berliner Kongres die offizielle Anertennung seiner Unabhängigseit.

Es ist gar nicht so leicht, nach Montenegro zu gelangen. Wenn man aus Wittel- oder aus Westeuropa kommt, fährt man mit dem Alouddampsern die Seitaro. Bon dier sührlieit 1869 eine Straße, die viel Arbeit und noch mehr Geld kontene Plateaus. Fait zwei Einden lang dreht man sich auswärts steigend um Cattaro, und man sieht, wie die Buchten mit ihren Billen und ihren Gärten sich tief in steil ausväris steigend um Cattaro, und man sieht, wie die Buchten mit ihren Billen und ihren Gärten sich tief in steil ausvärischen der Felm dinnehdrücken; plödlich aber schlägt man eine andere Richtung ein, und die Berggivsel von Albanien ertigetenen der Felm dinnehden; plödlich aber schlägt man eine andere Richtung ein, und die Berggivsel von Albanien ertigetenen von 1878 etwa 230 000 Einwohner, die die Getinie ist die Beitsadt. Die 4365 Einwohner, die die offiziellen Bolfsächlungen ihr ausverden, bei die Gtad auch noch nicht seit allzu langer Seit. Sehr ausgedaut ist Getinie ist dem Enge, an welchem Weter II, von Cattaro aus durch siensten werden. Es dat jedenfalls ernste Krenichten seit dem Tage, an welchem Beter II. von Cattaro aus durch fünfzig Träger und unter dem Bulauf einer großen Menschen-menge das erste Billard nach den Schwarzen Bergen bringen ließ.

menge das erste Billard nach den Schwarzen Bergen bringen tieß.

Früher waren die Landesssitten nicht sehr erfreulicher Matur: die Leuie im Lande waren verwildert, rob und rauh Die Bergdewohner, die immer dis an die Jähne bewassinel waren, psiegten ihre Streitigseiten mit der Wasse in der Hande auf offener Straße zu Ende zu bringen. Wie die Monarchie in Rußland, war auch die Autorität des Waldtspoder des Gospodar (das waren die Titel der regierenden Kürsen) eine durch Meuchelmord gemilderte Autofratie Wenn die Stammesdäuptlinge der Tyrannei ihres Gerrn müde waren, taten sie sich zusammen, um den undequemen Herscher aus dem Wege zu räumen. So siel am 1. April 1860 in Cattaro der vorlette Fürst, Danilo L. Einen Tagnach dem Attentat hauchte Danilo seinen Geist aus, und der Senat proflamierte seinen Ressen zum Fürsten des Landes. Mitolaus L. war damals Schüler eines Bariser Inmonasiums. Einige Personen, die damals seine Mitichüler waren, erinnern sich noch deute an den jungen Slawen, der für alle Sports schwärmte und obendrein eine Kampsnatur war; bei der Aufnahme siellte ihn der Direktor des Inmonasiums den ein wenig überraschten Mitschilern erwas zeremontös vor. Es wäre gelogen, wenn man behaupten wollte, daß der künftige König sich sür die geschlossenen Schulräume und für gründliches Studieren besonders interessicht Jagden am Stutarisee, von wilden Ritten gegen

forfcenbem Blid fah bas geangilgte fcone Dab. Bruber an, boch aus beffen Antlig mar jeg-Theit geschwunden und ber Stempel ber Wahrheit barauf gedrudt, fo bag an feinen Worten nicht da war, jo ichredlich ihr Inhalt auch flang.

Erohung, um mich bon hier fortgubringen?" ibreche bie volle Wahrheit, Divara. Romme mit et und ichane jelbst, welche Macht wir aufgeaben, wie alles Bolt bem neuen Herrn zujubelt mur noch auf die Königin wartet, als welche aichen bift. Beil unferem Ctamme, aus bem bieentiprof !"

ord verfiel in tiefes Ginnen. Runo von Raufchennach Dinifter gefloben und gerade Münfter benach bem Ausipruch ihres Brubers in ben San-Diebertaufer. Wenn fich bem fo verhielt, fo Junfer bort große Gefahr. War fie von ber a bagu ausersehen, ihn gu retten? Gie hatte ihm leine Diutter nicht gu verlaffen, nicht geleiftet; daran gehindert worden und war baher auch jest Gelübte gehunden. Immer toller wirbelten beiden in bem Gehirn der armen gequalten Jung-

miegen zu miffen. ibieft mich, Jan! Sabe Barmberzigfeit. 3ch will wieft mich, Jan! Sabe Barmberzigfeit. benfen; ich werbe mich an ben Gebanten gewöhnen, Sanges bisheriges Leben abgeschnitten und ber

Moren, um gu einem neuen, befferen erwedt gu Divara! Leiber fann ich Dir feine Bebenfzeit gethe Minute ift toftbar. Alle Borbereitungen

fant auf ben Seffel und barg ihr Geficht in um ben Tranenftrom zu verbergen. Jan De berfteinert ba. Auch in seinem Gesicht gudte valid, als er fah, welche Seelenqualen die kaum bunbene Schwester litt und boch war es nach seis erzengung nur ju ihrem Beften, wenn er fie von

ber oparenburg forifunrte, fie mußte ihm folgen. Bibb= lich fprang bas icone Dabchen wieber auf - ber Gees lenfampf ichien beendet und ein anderer Beift über fie gefommen gu fein. Alle Zaghaftigfeit mar von ihr gewichen, bas Ringen nach einem festen Entschluß beenbet. "Wohlan, ich will an die Wahrheit Deiner Worte

glauben; ich will fie als einen Fingerzeig bes Schichfals betrachten. Glaubst Du noch an die heiligkeit bes Schwures, gilt Dir bas Wort für unverleglich, was Du mit

einem heiligen Gibe befräftigt haft?"
"Divara! Wie fannft Du baran zweifeln? Rie habe ich meine Sand gu einem Unrecht geboten, wie viel weniger Dir meiner Schwefter gegenüber, Die ich über alles liebe und für die ich willig mein Bergblut hingebe. Was wir erftreben und erfämpfen ift die Abschaffung der alten Beltordnung und die heute erniedrigt find follen erhohet

"Co fnice nieber," befahl Divara ernft. "Schwore mir, baß Du biejenige Berfonen fcuten willft, welche mir lieb und tener find, auch wenn Du fie als Feinde betrachteft. Schwore mir, daß Du auf mein Geheiß Dein Leben an bie Errettung biefer Berfonen wagft und fein anberer Befehl Dich meineidig macht. Wenn Dn bas fannft, fo will ich Dir ju unferen Eltern folgen. Webe aber, wenn Du biefen Schwur brechen, ober nur baran zu benteln magen follteft!"

Der junge Mann hatte feine Rniee gebeugt und fein Bittern feiner Stimme verriet feine Erregung. Als er fich wieber erhoben hatte, ba fant bie Schwefter unter heftigem Schluchzen an feine Bruft. Liebevoll richtete er bas in Tranen aufgelojte Madden auf und fprach ihr

"Romm, wir wollen eilen, Divara. Roch haben wir einen großen Borfprung bieje Racht und vor morgen früh ift bie Entbedung Deiner Flucht nicht gu befürchten; wenn wir tüchtig ausschreiten, erreichen wir in einer Stunde ein an ber Lanbftrage gelegenes Gafthaus, wo zwei gute Baule unjer marten, Die und ficher nach Dunfter bringen."

Dipara band mur wenige von ihren lieben und teuren

Andenfen gu einem fleinen Binbelden gufammen. Richts berührte fie von den Schmudfachen und toftbaren Geichenken, mit benen die Pflegemutter fie wie eine eigene Toch ju erfreuen gefucht hatte, fie lieg alles gurud, benn ihr Sinn war in Diefem Augenblid auf nichts weniger als wie auf Schund gerichtet. Dann fchrieb fie noch einige Beilen an ihre Mutter, in benen fie inftanbig bat, fie feine Undantbare gu ichelten; Die Bufunft werde vielleicht aufflaren, mas jest buntel und ratjelhaft ericheine und bas augenblidliche Bergeleid wieder heilen.

Gie marf noch einen letten icheidenden Blid in bem trauten Gemach umber, in welchem fie fo viele gludliche Stunden verlebt hatte und folgte dann ihrem voranschrei-tenden Bruder auf den Goller. Divara mußte alle ihre Kraft zusammennehmen, um die feineswegs jo ungefährliche Reise über die hohe Burgmaner am schwankenden Seil durchzuführen.

(Fortfeigung folgt.)

Wangelhafte Ernährung der Verliner Schulkinder.
Der soeben neugewählte künstige Rektor der Bertiner Universität. Geheimer Rat Rubner, bat in den Berhandlungen der dritten Konferenz der Zentraskelle für Volkswohlfahrt für die Ernährungsverhältnisse der Berliner Volkswohlfahrt für die Ernährungsverhältnisse der Berliner Volkswohlfahrt für die Ernährungsverhältnisse der Berliner Volkswohlfahrt für die Ernährungsverhältnisse der Gentlestungen gegeben. Er tommt zu dem Schluk, dah die Ernährung der Schulkinder mangelhaft sei und durch sie nicht nur der Erfolg des Schulunterrichts, sondern auch die förverliche Entwicklung der beranwachsenden Jugend gesährbet werde. Interesiant sind die Lahlen über die Ursache sür das Ausfallen des häuslichen Frühfünfs. Bei 85 v. S. lag Dast und Nervosität des Kindes vor, dei 23 v. D. Nachläsigseit der Mutter, dei 18 v. D. auserbäusliche Arbeit der Mutter, dei 3 v. D. gewerbliche Tätigseit und Krantheit der Eltern, dei 3 v. D. gewerbliche Tätigseit der Kinder vor dem Schulansans. Abnliche Jahlen ergaben sich für den Wegsall des Mittags und Abeudessens. Prosessor Rubner betont, daß die disher durch private Boblikätigseit und die Kommunen ins Leden gerusenen Einrichtungen nicht zenügen. Welt und Wiffen.

de Türken. burit mit neunzehn Jahren, in einem Nande, das phossische Kraft böher ichatt als diplomatische Fähigsieiten, war er der würdige Erbe seiner friegerischen Borfahren. Er schuf sich eine respektable, gut organissierte Armee; da er aber nicht Geld genug besaß, um seine Soldaten gut ausrüsten zu können, schickte ihm Bäterchen aus Rusland Flinten und Kanonen. Auf der anderen Seite bezahlte ihm die österreichisch-ungarische Regierung den Wegebau, und als im Jahre 1876 der große Kampf der Baikanslawen und der Türken ausbrach, wußte er die Ereignisse geschickt auszunuben. Seit 1905 seht Monteneare unter Bastanslawen und der Türken ausbrach, wußte er die Ereignisse geschieft auszunuten. Seit 1905 sebt Montenegro unter dem parlamentarischen Regime. Fürst Ritolaus dielt es für geraten, die Reformen freiwillig einzusühren; und die kleine Kammer von Ceitnie ist sicherlich dassenige Barlament, in welchem am meisten geredet wird: der Montenegriner siedt nämlich schöne und lange Reden. Im allgemeinen macht diese Königreich mit 230 000 Einwohnern, dessen Staatsbudget mit 5 Millionen abschiließt, und in welchem die doben Beamten sich mit Gehältern von 1200 Mart begnügen müssen, einen etwas romanhasten Eindruck...

Vermischtes.

"Wenn die Toten erwachen." Bor einigen Bocher hatte man in Redhill in Surren die Leiche eines Greises gefunden, die von einer sehr alten Frau Twort als die ihres Stiefschnes Albert Binch identifiziert wurde. Die alte Frau gab an, ihr Stiefschn habe eine Harfe auf der Brust tätowiert, und eine solche sand sich in der Tat an der Leiche Die trauernhen Rermandten woren dieser der Leiche. Die trauernden Berwandten waren dieser Tage uun bei jener Frau Twort zu Besuch, als der Tot-geglaubte gesund und munter eintrat. Während die Berwandten entsett auseinanderstoben, war Binch nicht wenig erstaunt, als man ihm Beitungen zeigte, in denen seine Ermordung beschrieben war. Er sagte, er sei auf der Suche nach Arbeit gewesen und habe keine Beitungen ge-lesen, sonst würde er sich schon früher als lebendig gemeldet haben. Die Berwandten legten nun natürlich alle Trauer ab und feierten mit dem "Toten" höchstvergnügt beffen Beimfehr.

Woher kommt das Taschentuch. Eine französische Beitschrift behauptet, daß Italien der Ruhm gebühre, diesen überaus nüplichen Gegenstand eingeführt zu haben. Eine schöne Benezianerin habe vor genau 560 Jahren den größten Kuriositätsersolg erzielt, als sie zum erstenmal zu höchst prosaischen Swecken ein duftiges Tüchlein an die Nase sührte. Bon der Neugier zur Nachahnung war nur ein Schritte der neue Tailettenvorenstand ernherte sich die ein Schritt; ber neue Toilettengegenstand eroberte fich die vornehme Gesellschaft, ging über die Alpen und gewann

am Dofe Deinrichs II. Anhanger. In Deutschland murbe das Tajchentuch erft um 1580 befannt; es benutten es bamals nur Könige, Fürsten und andere Bersonen von hobem Range; bald murbe es ein solcher Luxusgegenstand, daß im Jahre 1595 in Dresden ein Edift erlaffen murde, das gemeinen Burgern ben Gebrauch des Taichentuches unterfagte.

Eine merkwürdige Binde. Bielen Sachien aus bem Lande ber harten und weechen Buchstaben" ist diese schulmäßige Bezeichnung so in Fleisch und Blut überschulmäßige Bezeichnung so in Fleisch und Blut übergegangen, daß sie sie zuweilen auch noch im späteren Leben verwenden, wenn sie längst den Dialekt abgelegt haben. Ein scherzhafter Borfall, der sich vor etlichen Jahren in der chirurgischen Abteilung an der Berliner Universität ereignete, zeigte das in komischer Weise. Ein Profesior (Virchow?) erklärte seinen Hörern den in Form eines lateinischen T gebildeten und danach T-Binde benannten Berband. Als nun dei nächster Gelegenheit derselbe Gelehrte die praktische Anwendung einer solchen Binde zeigen wollte und einen auß Sachsen gebürtigen Studenten befragte: "Aun, was für eine Binde würden Sie bier ansehen befragte: "Run, was für eine Binde wurden Sie bier an-legen?" antwortete ber junge Sache unter bem Gelachter einer Rollegen: "Gine harte T.Binde."

Melt und Miffen.

— Neues Schummittel gegen Rinderinderkulose. Auf dem landwirtschaftlichen Kongreß in Toulouse erstattete der Direktor der dortigen Betertnärschule Arloing Bericht über den gegenwärtigen Stand der Luberkulose Schutzinnpfung dei Kindern und Kälbern. Er hätte einen Spesialdusikluß gesüchtet, der ihm für dies Impfungen dient. Das Resultat von mehreren hundert Impfungen war, daß die Sälfte der Kinder gegen Tuberkulose immun geworden war. Man sann ohne Gesahr ganze Gerden impsen; für die Beterinäre bestehe selbst gar teine Gesahr, wenn sie sich dabei Bersetzungen zuzieden. Auch dei Kälbern angestellte Bersuche ergaden die besten Resultate. Der Breiß ist sehr mäßig, die Impfung siellt sich pro Kopf auf etwa 20 Centimes. Arloing zilt auch in deutschen maßgebenden Kreisen als durchaus ansitzunehmender Gelehr er. rnitgunehmenber Belehr er.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 6. August. (Amtlicher Preisbericht für inländisches Cetreide.) Es bedeutet: W Weisen, R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Tuttergerste), H Dafer. Die Breise gelten in Dart für 1000 Kilogramm guter marktfähiger Bare. Deute wurden notiert in Köniasberg W 191 R 143. Dansig W 205.

R 142-145, G 140-145, H 152-156, Stettin w 18 R 138-143, H 145-152, Bofen W 184-185 G neue 145, H alter 146, merer 140, Breslan W G neue 145, H alter 146, neuer 140, Breslau W 1 R 139, G 135, H 153, Berlin W 196—199, K 146—14 bis 170, Frantfurt a. D. W 196—198, R 138—140 bis 148, Magbeburg W 192—197, R 141—145, H 1 Braunfchweig R 140—148, H 160—167, Camburg R 145—152, H 158—173, Reuß W 206, R neuer 148 Mannheim W 207,50—210, R 156,50, H 157,50—16

Berlin, 6. August. (Broduttenbörse.) Beisenmeir 25.50–28. Feinste Marten über Rotis besahlt jester. – Roggenmehl Kr. 0 u. 1 18–20,60. Telt. jür 100 Kilo mit Faß. Abnahme im: Oktober 56. 55,80, Desember 54,10–54. Behauptet.

nicht gans geräumt.

Deffentlicher Betterdienft Beilburg.

Borausfichtliches Wetter für Dienstag ben 9. Mugut Bielfach wollig, trübe mit einzelnen Regenfalle

Neue Speisekartoffeln "Kaiserkrone"

fowie Fallobst offeriert

K. Schneider, Hol Kleeberg.

Achtung!

Schreiner und Glaser!

Alle Sorten Glaser: Ornament- u. bavaglas

in meiß, farbig und gemuftert,

Musselinglas, Tafelglas, in allen Dimenfionen, frei und nach Daß gefchnitten.

Spiegelglas

empfiehlt ju billigen Tagespreifen

Karl Baldus, Hachenburg.

Selterswasser und Brause-Limonaden

in Himbeer, Zitrone, :- Waldmeister usw. -:

Steph. Bruby, Bachenburg

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

}**++**+++++:++++++

Belles Maschinenöl Ia. Dunkles Bylinderöl Ia. Ronfiftentes Fett Ia. Bugwolle, bunte

Alles im Unbruch. Bei Boften billiger. Garantie: Burudnahme. Dufter gi

M. 30 .- per 100 Rilo. 35.-50.-

50.-Mufter gratis.

Bermann Kriens, Oberlahnstein a. Rh.

Stempel aller Art

für Behörden, Vereine, Geschäfts-und Privatbedarf liefert in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen WIII). Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

empfiehlt fein

großes Lager aller Arten

Manufakturwaren

in nur soliden Sachen

fertige Anzüge

für Erwachsene und Knaben Großes bager in Bosen, Joppen, Pelerinen, prima blau leinenen Jacken etc.

Pa. Bettfedern und hasenspiken sowie fertige Betten

in jeder Breislage unter Garantie.

Aparte Muster :: Moderne Ausführung

Verlobungsanzeigen ::

Hochzeitseinladungen

Vermählungsanzeigen

liefert schnell und zu mäßigen Preisen

:: Buehdruekerei des "Erzähler vom Westerwald" :: Hachenburg, gegenüber der Vereinsbank.

Für Dreichgesellschaften Glagehandschuhe, Ia. Qual.

sowie das Neueste in Krawatten als Regattes, Diplomaten und Selbstbinder.

|Weiße Ball-Kravatten und weiße Uniform-Handschuhe Farbige Wäschekragen (weich) in glatt und Stehumfall-Façon.

Farbige Serviteurs mit Stehkragen. Birkhahn · Schmuckfedern, Dachs- und Camsbarte.

Curner., Radfahrer. etc. Sport . Bekleidung. Latsch e e hachenburg

Sport- und Vereins-Artikel.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Withlatt



Meggendorfer-Blätte

München D D Zeitschrift für Humor und Ku Dierteijährlich 13 Nummern nur M. 3 .- , bei dite D Zusendung wöchentlich vom Verlag M. 5.25

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Derlangen Sie eine Gratis-Probe-nummer vom Derlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

soilte es versaumen, die in den Raumen der Redakt Theatinerstraße 47111 befindliche, außerst interessante kallung von Originalzeichnungen der Neggendorfer-Bis-zu besichtigen.

Die Taglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

- FOR SERVICE SERVICE

Bitte ausschneiden.

Trültzsch Zitronensaftku

naturheilkräftiger Zitronensaft aus frischen Zitron G. Gicht, Reuma, Fettsucht, Ischias, Halsl., Blasen, M. Gallenst. Probell. nebst Anweisung u. Dankschr. v. G. bei Angabe d. Zeitung gratis u. frank o oder Saft v. za. nen 3,25, v. za. 120 Zitronen 5,50 frko. — (Nachn. 30 Pig. Wiederverkäuf, gesucht, — Zu Küchenzwecken u. Berfrischender Limonaden unentbehrlich.

Heinr. Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstrasse rant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebr Zitronensaftes ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in zurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper war Durcheinander; Magendr., Schwindel, Appetitlosigk.

a. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb. Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den mit bed. Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden mich verpfl. Ihren Zitronensaft aufs wärmste zu on

Fettsucht. Bitte mir umgeh. f. 5,50 M. Zitronensaft zu muss Ihnen zu m. Freude mitt., dass ich 8 Pfd. aber habe, u. werde Ihr. Saft künft. in m. Hause nicht fehren gemeinen gestellt der Berne der

Wiederverkäufer gesucht

Transportable Raucher - Apparate



mit Tür-und Luft-Bentilation von 29 M. an.

Warenhaus S. Rosena u Bachenburg.

Wegzugshall 2 Bettftellen, 2 II 2 Dedbetten und 1 billig ju verfaufen. Bo? Bu erfragel Geschäftsstelle b. Bl

hochfeine Bart empfiehlt

Stephan fra Bachenburg.